

# Eischeid

---

Dorfgemeinschaft

Für unsere Dorfgemeinschaft begann das Jahr 2017 mit der alljährlichen Jahreshauptversammlung am 24. März.

Dieses Mal standen wieder Wahlen an. Daniel Hess gesellte sich als Beisitzer in unsere Vorstandsrunde. Ansonsten blieb unser Vorstand wie gehabt bestehen. Jedoch fand eine andere Veränderung statt. Beate Wiegandt übernahm den Job von Hedi Kühnbach und ist seitdem unsere Ansprechpartnerin für die Dorfhausvermietungen. Und wir finden, sie macht ihren Job super.

Am 01. April fand dann unsere Müllsammelaktion in und um Eischeid statt. Auch wenn viele wohl dachten, es sei ein Aprilscherz, wappneten sich wenigstens ein paar Eischeider mit Arbeitshandschuhen und Müllbeuteln und machten Frühjahrsputz entlang der Eischeider Straßen. Bei dieser Gelegenheit wurden natürlich auch der Dorfplatz und das Dorfhaus aus dem Winterschlaf erwacht.

Wie jedes Jahr könnten es natürlich ein paar mehr Helfer sein. Aber keine Sorge, morgen bekommt ihr wieder eine Chance beim großen Putzen dabei sein zu können.

Ende April feierten die Eischeider wieder gemeinsam in den Mai hinein. Wie jedes Jahr wurde unser Maibaum von unseren kleinen Helfern bunt geschmückt, während die großen Helfer den Dorfplatz für das Fest vorbereiteten und anschließend den Maibaum aufstellten.

Am Abend wurde dann gemeinsam mit Nachbarn und Freunden, leckeres vom Grill und das ein oder andere Kölsch am Lagerfeuer in den Mai gefeiert.

Und dieses Jahr hatten wir sogar noch sehr sehr lange was von unserem Baum.

Als nächstes stand unser Schlachtfest am 10. September an. Auch dieses fanden sich wieder einige Helfer am Vortag ein, um den Dorfplatz und

unser Dorfhaus, in Begleitung von Dauerregen, auf unser alljährliches Schlachtfest vorzubereiten. Zum Glück regnete es sich aus, sodass die Sonne an unserem großen Tag wieder schien.

Somit fanden sich wieder viele hungrige und durstige Gäste auf unserem Dorfplatz ein und fanden den Weg zu Grill, Friteuse und Bierwagen. Auch trotz oder gerade wegen des neuen und ungewohnten Aufbaus ;-)  
Natürlich kamen auch unsere kleinen Gäste dank Kinderbelustigung und Hüpfburg nicht zu kurz.

Auch am folgenden Montagnachmittag kamen wieder einige fleißige Helfer, um aufzuräumen, zu spülen und den Müll zu entsorgen.

„Blaues Blut und Erbsensuppe“ hieß es dann für einige von uns Anfang November. Wir besuchten den Dilettantenverein Neuhonrath.

Ein Schwank in drei Akten. Frau Neureich möchte ihre Tochter standesgemäß, mit möglichst reinem "blauen Blut" verheiraten. Um sich vor dem Zukünftigen und dessen Schwester nicht zu blamieren, wird Jean, der Butler, engagiert, der den Neureichs im Schnellkurs gute Manieren beibringen soll.

Wir verbrachten gemeinsam mit Otto, Ottilie, Susi und Graf Hugo einen wirklich unterhaltsamen und amüsanten Abend in Neuhonrath mit anschließendem Abschluss im Plauderstübchen in Krawinkel.

Wie gewohnt, lud die Dorfgemeinschaft dann Mitte Oktober die aktiven Mitglieder, als Dankeschön für die tatkräftige Hilfe beim Schlachtfest und den monatlichen Dorfplatzpflegen, zur gemeinsamen Tour in die Vulkaneifel nach Mendig ein.

Um 09:30 Uhr bestiegen die Eischeider den Bus. Vorbei an Haribo und Co., gab es dann im „Blockhaus am Laacher See“ die erste Stärkung in Form eines gemeinsamen Frühstücks.

Anschließend ging es weiter nach Mendig zum „Lava-Dome“. In dem Vulkanmuseum warteten zahlreiche Highlights, durch die uns das faszinierende Thema Vulkanismus für Groß und Klein verständlich gemacht wurde. Das Herz des Lava-Domes war der Erlebnisraum "Im

Land der Vulkane". Dort erhielten wir Einblick in die ursprüngliche Welt der Eifel-Vulkane. Es wurde die Geschichte zweier großer Vulkanausbrüche erzählt, die große Auswirkungen auf die Landschaft der Eifel hatten. Beim Ausbruch des Wingertsberg-Vulkans nahe Mendig, floss vor 200.000 Jahren ein mächtiger Lavastrom, auf dem jetzt Mendig und die Erlebniswelt Lava-Dome stehen. Noch katastrophaler war die Explosion des Laacher-See-Vulkans vor etwa 12.900 Jahren: Große Teile der Eifel verschwanden unter mächtigen Bims- und Ascheablagerungen. Nach dem Besuch des Erlebnisraumes "Im Land der Vulkane" konnten Eindrücke in der interaktiven Ausstellung "Die Vulkanwerkstatt" vertieft werden.

Anschließend ging es mit Helm, Regenjacke und Führer in den den tiefsten Bierkeller der Welt.

Auf einer Fläche von nahezu 3 qkm spannt sich unterhalb der Stadt Mendig ein Netz von unterirdischen Lavakellern. In 32 Metern Tiefe befindet sich die auf der Welt einmalige unterirdische "Landschaft".

Damals, als die Vulkane ausbrachen und das Land mit Glut und Asche bedeckten, floß auch ein Lavastrom in die Richtung Mendigs. Was früher Unglück und Not bedeutete, war für die Menschen in unserer Gegend ein wichtiger Broterwerb. In einer Vielzahl von Stollen und Schächten machten sich die Mendiger daran, das kostbare schwarze Baumaterial unterirdisch als Basaltlava auszubeuten. So entstanden die Lavakeller.

Mitte des 19 Jh. nutzten viele Brauereien, 28 Stück, die stets gleichbleibende Temperatur von 6-9 Grad um ihr Bier zu lagern. Erst mit der Erfindung von Lindes Kühltechnik verschwanden bis auf eine die meisten Brauereien. Übrig bleibt ein Gewirr von Kellern, die heute von Gästen im Rahmen von Führungen besucht werden können.

Nach einer weiteren kleinen Stärkung kam die langersehnte Bierverkostung in der Vulkanbrauerei. Zu verkosten galt es 4 Biere. Ein Helles, ein Porter, ein Weizen und ein Craft-Bier. Hier gingen die Geschmäcker weit auseinander. Dennoch hatten wir viel Spaß. Manche Tische mehr, andere weniger. Ich würde hier jetzt gerne etwas über die Geschichte der einzelnen Biere berichten, aufgrund meines damaligen

*Sitznachbarns ist mir das jedoch nicht möglich ;-)*

*Zum krönenden Abschluss ging es dann zum gemeinsamen Abendessen in das nebenan gelegene Brauhaus. Bei deftigem Essen und dem ein oder anderen Nachtisch ließen wir den Abend ausklingen und traten gegen 19:30 Uhr wieder die Rückreise an.*

*Da sich das Jahr nun langsam dem Ende neigte, wurde es mal wieder Zeit für die letzte Dorfplatzpflege des Jahres. Nachdem die Helfer versuchten den Dorfplatz von seinem Blätterdach zu befreien und eine Schubkarre nach der anderen auf den Kompost brachten, wurde der Dorfplatz winterfest gemacht und hätte eigentlich gemeinsam mit der Dorfgemeinschaft in den wohlverdienten Winterschlaf gehen können.*

*Doch da besuchte uns ja noch der Nikolaus am 2. Dezember. Doch zuvor bastelten unsere kleinen Dorfbewohner am Bastelnachmittag bunten Christbaumschmuck. Eine Woche später fand dann unsere Nikolausfeier statt. Damit der Nikolaus uns auch finden konnte, stellten wir gemeinsam den Weihnachtsbaum auf und schmückten ihn mit den zuvor gebastelten Bildern und Geschenken. Zu Kakao, Glühwein, Keksen und Weihnachtsliedern begrüßten wir dann endlich den Nikolaus, der tolle Geschenke für unsere kleinen Eischeider dabei hatte. Anschließend ließen wir den Abend gemeinsam ausklingen.*

*Wir bedanken uns für das tolle Jahr mit euch und freuen uns auch jetzt schon wieder auf tolle gemeinsame Tage in diesem Jahr.*